

# Lärm historisch gesehen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 18: **Lärm**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-496662>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Vom Lärm

Wie kommt das Menschlein auf die Welt,  
wie zeigt es, wenn ihm was mißfällt,  
sei's, weil's in nassen Windeln liegt,  
sei's, weil's die ersten Zähne kriegt,  
sei's, weil's ihm weh tut im Gedärm?  
Wie reagiert es da? – Mit Lärm!

Wie zeigt das menschliche Gebaren  
sich später in den Flegeljahren?  
Will man den Schülern imponieren,  
will man die Lehrer schikanieren,  
auf daß sein Mütchen man erwärm',  
wie produziert man sich? – Mit Lärm!

Wenn Liebesschmerz das Herz bedrückt,  
bis daß der Bursch total verrückt,  
wie macht dann Luft er dem Gewühle  
der leidenschaftlichsten Gefühle,  
auf daß die Schöne für ihn schwärm'?  
Wie operiert er da? – Mit Lärm!

Einst bracht' er Ständchen als Tenor,  
heut' läßt er rattern den Motor  
und führt sie aus für alle Fälle  
ins Dancing zu der Jazzkapelle,  
auf daß sich ihr Gefühl erwärm'!  
Wie animiert er sie? – Mit Lärm!

Kommt dann ein Nebenbuhler her,  
dem auch die Maid sympathisch wär',  
wie schlägt man diesen aus dem Feld,  
wie fühlt man sich dabei als Held,  
wie jagt man Furcht ihm ins Gedärm'?  
Wie distanziert man ihn? – Mit Lärm!

Will man politisch wirksam sein,  
wie setzt man seine Kräfte ein,  
wie wehrt man da sich seiner Haut,  
wie schlägt den Gegner man knock-out,  
wie fischt man Stimmen ganze Schwärm'?  
Wie propagiert man sich? – Mit Lärm!

Sei's im Beruf, sei es zu Haus,  
kein Mensch hält mehr das Stillsein aus,  
rasch stellt er ein das Radio,  
wenn es an Lärm fehlt irgendwo,  
auf daß er sich nicht drüber härm' –  
Ruh' ist ihm Tod und Leben – Lärm!

S. Türmler von Türmlikon

## Lärm historisch gesehen

Am Anfang war es ziemlich still, weil niemand da war, der zuhörte. Dann kam Zeus mit seinem Donnerkeil und imponierte den Griechen, weil er auch zum Präsidenten des

Göttervereins ernannt worden ist. Später wurde das Pulver erfunden, das fast soviel Krach machte wie der Donner des inzwischen abgesetzten Zeus. Es blieb aber dabei. Wer am meisten Spektakel machte, schwang obenauf. Man hatte Respekt vor ihm und manchmal bekam er noch ein Denkmal obendrein. Nachdem die ganze Welt mehr oder weniger volksdemokratisiert worden ist, besitzt fast jeder Gaggalari ein Lärminstru-

ment, womit er seinen Mitmenschen imponieren möchte. Das gelingt natürlich nicht mehr ganz wie früher, und damit ist der heilige Nimbus des Lärms flöten gegangen. Das wäre eigentlich nicht so schlimm, wenn es nicht noch immer Leute gäbe, die behaupten, *ihr* Lärm sei Musik. Ueber den Lärm der Zukunft will ich lieber nichts sagen, weil er noch nicht historisch (Setzer aufpassen!!) geworden ist. Igel



« dasch zluut! »

**Inseraten-Annahme:** Theo Walser-Heinz, Fachstraße 61, Oberrieden-Zürich, Telefon (051) 921566; Künzler-Bachmann & Co., St.Gallen, Tel. (071) 228588 (für die Ostschweiz); der Nebelspalter-Verlag in Rorschach, Tel. (071) 42391; und sämtliche Annoncen-Expeditionen. – **Insertionspreise:** die sechsgespaltene Millimeter-Zeile im Inseratenteile 45 Rp., die dreigespaltene Millimeter-Zeile im Textteile Fr. 1.80. Farbige Inserate und farbige Reklamen nach spezieller Vereinbarung; Schluß der Inseratenannahme 15 Tage vor Erscheinen. **Abonnementspreise:** Schweiz: 3 Monate Fr. 7.25; 6 Monate Fr. 13.75; 12 Monate Fr. 26.–; Ausland: 3 Monate Fr. 9.50; 6 Monate Fr. 18.–; 12 Monate Fr. 34.–. Postcheck St.Gallen IX 326. Abonnements nehmen alle Postbureaux, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Einzelnummer an allen Kiosken 60 Rp. Copyright by E.Löpf-Benz, Rorschach

Der Nachdruck von Textbeiträgen und Zeichnungen ist ohne Zustimmung des Nebelspalter-Verlages untersagt.

